

Der **BUNTSPECHT** ist die häufigste und bekannteste Spechtart in Deutschland. Bei der Nahrungssuche konzentriert er sich neben Insekten und Larven auch auf Nüsse, Samen und Beeren. Der faszinierende Vogel beherrscht das sogenannte "Schmieden" wobei er Nüsse und Zapfen in Spalten festklemmt, um sie anschließend mit dem Schnabel zu bearbeiten.



Als "Bergspecht" findet man ihn vor allem in den Alpenregionen. Obwohl der **WEIßRÜCKENSPECHT** über einen stabilen Schnabel verfügt, bevorzugt er morsches Holz alter, kranker oder toter Bäume. Seine Leibspeise sind große Raupen, Weidenbohrer und Larven von Bock- und Prachtkäfer.

Als einzige heimische Spechtart hat der
Als einzige heimische Spechtart hat der
Als einzige heimische Spechtart hat der
Einen gelben Scheitelfleck!

Als einzige heimische gelben Scheitelfleck!

Als einzige heimische gelben Scheitelfleck!

Als einzige heimische gelben Seinen
Iässt, unterscheidet inn
Einen Jässt, unterscheidet inn
Einen Jäss



Der KLEINSPECHT ist mit knapp 15cm Körpergröße so groß wie eine Blaumeise. Er hält sich oft im Wipfelbereich alter Bäume auf und fängt sogar Fluginsekten geschickt. Sein Revier sind feuchte Laub- und Mischwälder aber auch Gärten und Parks, wo er seine Beute meist von Blättern oder aus Ritzen der Borken sammelt.



Der **GRAUSPECHT** besiedelt in erster Linie
Laubmischwälder, Auwälder und Ufergehölze aber
auch Gärten und Parkanlagen. Da sein Schnabel
nicht besonders stabil ist, ist er auf weiches Holz
für den Höhlenbau angewiesen. Am Boden oder in
morschem Holz angelt er mit seiner langen,
klebrigen Zunge Ameisen aus ihrem Versteck.



Im Sommer sucht der **MITTELSPECHT** mit seinem kurzen, kräftigen Schnabel Läuse und Ameisen auf Blättern und Zweigen. Für den Winter legt er in Spalten der rauen Borke ein Nahrungsreservoir



Der **WENDEHALS** ist kein Vertreter der echten Spechte. Sein Schnabel wäre zu schwach, um im Winter Nahrung zu finden. Aus diesem Grund nutzt er bestehende Baumhöhlen, statt sie selbst zu zimmern. Er ist ein talentierter, ausdauernder Flieger und zieht im Herbst nach Afrika. Als Ameisenspezialist ist der Wendehals auf trockene Streuobstweisen angewiesen.

Der **GRÜNSPECHT** ist ein Erdspecht und häufig in bodennahem Flug zu beobachten. In offenen Landschaften und Streuobstweisen sucht er Ameisen und Larven. Er ist etwas größer als der Grauspecht und vor allem durch die dunkle Gesichtsmaske gut zu unterscheiden. Seinem markanten Ruf verdankt er den Namen "Lachender Specht"

Der **SCHWARZSPECHT** ist mit bis zu 47 cm die größte deutsche Spechtart. An seinem pechschwarzen Gefieder und der auffälligen roten Kopfplatte ist er leicht zu erkennen. Mit seinem verlängerten Schwanz stützt er sich ab, während er seine Bruthöhle bis zu 30cm tief in den Stamm alter Bäume treibt.

DAS JAHR DER SPECHTE

Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Landsberg am Lech





